

ein bedeutender stimulierender Faktor für neue Initiativen im gesellschaftlichen, besonders im kommunalen Leben. Alle diese Fragen und Probleme des sozialistischen Alltags, die das Leben unserer Bürger beeinflussen, bieten gute Ansatzpunkte, sie für unsere Ideen und Ziele zu gewinnen.

Eine wichtige Frage ist der absolute Vorrang des Wohnungsbaus einschließlich der damit verbundenen Gemeinschaftseinrichtungen wie Einkaufsstätten, Schulen und Kindereinrichtungen. Jeder versteht, daß bei Familien, die eine Neubauwohnung erhalten haben, der Wunsch entsteht, das Wohngebiet zu verschönern. Das fördern wir auch durch den "Mach mit!"-Wettbewerb, wo örtliche Reserven für solche Ziele genutzt werden. Nicht zu verstehen und auch nicht zu dulden ist es aber, wenn die Bereitschaft* von Bürgern - so wie es in Hoyerswerda der Fall war -, in freiwilliger Arbeit eine Erholungsstätte zu errichten, mißachtet wird und, ohne mit der Bevölkerung darüber zu sprechen, an dieser Stelle Garagen in die Landschaft gesetzt werden. Auch hier gilt unser Grundsatz, daß das Wohl der Allgemeinheit an erster Stelle zu stehen hat.

Die Arbeit in den Wohnparteiorganisationen verdient hohe Anerkennung. Hier stellen auch viele ältere Genossen ihren reichen Schatz an Partei- und Lebenserfahrung in den Dienst unserer Sache und sind fest mit Partei und Gesellschaft verbunden. Die Kreis- und Stadtbezirksleitungen sollten diesen Genossen stets Aufmerksamkeit und Hilfe erweisen.

Insgesamt enthalten die Berichte der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Grundorganisationen, die nach dem VIII. Parteitag vor dem Politbüro oder dem Sekretariat des Zentralkomitees ihre Erfahrungen dargelegt haben, sowie auch die dazu getroffenen Verallgemeinerungen und Beschlüsse einen großen Schatz an Anregungen und Impulsen. Entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus, der bekanntlich das einheitliche Vorgehen an allen Kampfabschnitten gewährleistet, besteht natürlich auch für alle die Verpflichtung, sich diese Erfahrungen anzueignen und die Hinweise zu verwirklichen. Die eine oder andere Parteiorganisation würde vielleicht mit weniger Kraft*

*